

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> <b>1</b> Briefe – Schulleben gemeinsam gestalten? <b>1.HJ</b>		<b>Zeitraumen</b> <b>Stunden: 15</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>	<b>Produktion</b>	<i>Schreiben und Sprechen</i>
<b>Texte</b> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Textverständnis anhand von Schulgeschichten einüben; den Aufbau von Briefen zum Themenbereich Schule untersuchen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> <li>• <b>informelle oder formelle Briefe mit aktuellen thematischen Anbindungen schreiben (Erleben des Ganztags, neue Schulfreunde, die erste Schulwoche am DBG...)</b></li> </ul>	
<b>Sprache</b>		<b>Spezifika der Briefanrede (Personalpronomen, Grußformel, Adresse...)</b>	
<b>Kommunikation</b> Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesprächsregeln</b> mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</li> <li>• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln</li> <li>• Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in dig. Kommunikation -abschätzen und Konsequenzen reflektieren</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> <li>• <b>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</b></li> </ul>	
<b>Medien</b> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung (Word/ Libre Office) unterscheiden und einsetzen</b></li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen</li> <li>• In digitale und nicht-digitale Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (pers. Brief, digitale Nachrichten) adressatenangemessen verwenden</li> <li>• <b>angeleitet einen Brief, eine E-Mail, eine SMS am Computer schreiben</b></li> </ul>	
<b>Absprachen</b>	<p>Verbindlich wird der Brief mit dem Textverarbeitungsprogramm der Schule (Office/Word) am PC in der Schule geschrieben und die Schüler in der Benutzung grundlegender Funktionen der Textverarbeitung geschult. (Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Fach M&amp;M sollte jeweils überprüft werden). Wenn nicht in diesem Unterrichtsvorhaben, dann kann diese Einführung auch in der Reihe „Ist das überhaupt ein Gedicht?“ erfolgen.</p>		

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> <b>2</b> Wortarten – Was sind Bausteine unserer Sprache?	<b>1.HJ</b>	<b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp: 5</b>	<b>Zeitrahmen</b> <b>Stunden: 15</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>		<b>Produktion</b> <i>Schreiben und Sprechen</i>	
<b>Texte</b> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Textfunktion innerhalb von Sachtexten (beschreiben, erklären) unterscheiden</b></li> </ul>			
<b>Sprache</b> Wortebene, Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden und ihre Funktion erkennen</b></li> <li>• <b>unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen</b></li> <li>• <b>Fiktionale Texte und Gebrauchstexte (Bastelanleitungen, Rezepte...) überarbeiten, durch passende Wortarten präzisieren und erweitern</b></li> <li>• <b>Die Tempusformen von Texten sachgemäß überarbeiten</b></li> </ul>	
<b>Kommunikation</b>				
<b>Medien</b> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen				
<b>Absprachen</b>	Digitale Lernplattformen (Kahoot, Scook) zur Festigung kennenzulernen und einzusetzen oder Erklärvideos und Quizlets zu Wortarten zu produzieren, bietet sich an, wenn bereits in Fach xy die Einführung durchgeführt worden ist.			

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 1.HJ <b>3</b> Märchen – Wie entstehen eigentlich Märchen?	<b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp:</b> 6a	<b>Zeitrahmen</b> <b>Stunden:</b> 20
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>	<b>Produktion</b> <i>Schreiben und Sprechen</i>	
<b>Texte</b> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Märchen</b> unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>• eigene Texte zur literarischen Textart Märchen verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchen in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> <li>• Einen Text nach Textmustern schreiben (Märchenbausteine, Anfänge unbekannter Märchen fortsetzen, Märchenteile umschreiben oder aktualisieren, Perspektivwechsel bei den Figuren durchführen...)</li> </ul>	
<b>Sprache</b> Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>	
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dialogische Texte gestaltend vorlesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dialogische Texte ausgestalten und vorspielen; Interviews mit Märchenfiguren durchführen...</li> </ul>	
<b>Medien</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Märchenbuch gestalten mit dem Bookcreator</li> </ul>	
<b>Absprachen</b>	Einführung des Bookcreators kann hier oder in der Unterrichtsreihe zum Jugendbuch eingeführt werden.		

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> <b>4</b> Jugendbuch – Wie viele Gesichter hat Freundschaft?	<b>2.HJ</b>	<b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp:</b> 4a	<b>Zeitraumen</b> <b>Stunden:</b> 25
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>		<b>Produktion</b> <i>Sprechen</i>	<i>Schreiben und</i>
<b>Texte</b> Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen  Sachtexte: Kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentative und informierende Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> <li>• Informationen aus Sachtexten zu Autor, epochalen Besonderheiten aufeinander beziehen und vergleichen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>• zu einer Figur einen inneren Monolog, ein Lesetagebuch, einen Dialog zwischen Figuren verfassen</li> <li>• zum Handlungsverlauf eine Spannungskurve zeichnen</li> </ul>	
<b>Sprache</b>				
<b>Kommunikation</b> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>• dabei aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Aspekten des Romans (rund um das Thema Freundschaft, Streit...) einen eigenen Standpunkt begründet darlegen und mit anderen erörtern</li> </ul>	
<b>Medien</b> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</li> <li>• ein Lesetagebuch führen mit dem Bookcreator</li> </ul>	
<b>Absprachen</b>	<b>Lektüre z.B. „Emil und die Detektive“, „Pünktchen und Anton“ (E. Kästner), „Rico, Oscar und die Tieferschatten“ (A. Steinhöfel), „Es ging ganz einfach“ (B. Fiedler), „Die Mutprobe“ (C. Philipps), „Die Vorstadtkrokodile“ (M.v Grün) ...</b> <b>evtl. Theaterbesuch oder Filmeinsatz</b>			

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> <b>5</b> Erzählwerkstatt und Satzglieder: Wie arbeitet ein Schriftsteller?	<b>2.HJ</b>	<b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp:</b> 1a, 1b	<b>Zeitraumen</b> <b>Stunden:</b> 20
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>		<b>Produktion</b> <i>Schreiben und Sprechen</i>	
<b>Texte</b> Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>den Aufbau einer Erzählung erkennen, Strategien für anschauliches, spannendes und abwechslungsreiches Erzählen untersuchen</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung</b> (u.a. typische gram. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) <b>eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</b></li> <li>• <b>Den Anfang oder Schluss einer Erzählung gestalten; den Höhepunkt einer Erzählung ausgestalten; einen Text überarbeiten</b></li> </ul>	
<b>Sprache</b> Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen</b></li> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von <b>Ersatz- umstell- Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</b></li> <li>• Angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprache (der Lerngruppe) untersuchen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</b></li> <li>• <b>Satzglieder zur Präzisierung von Sachverhalten verwenden (z.B. Adverbiale Bestimmungen); Umstell- und Ersatzprobe zur Überarbeitung eigener Texte einsetzen</b></li> </ul>	
<b>Kommunikation</b>				
<b>Medien</b>				
<b>Absprachen</b>	<b>Evtl. Literaturlesung, Klassenabend oder kleine Präsentation auf Schulebene (Elternabend...) mit Ergebnissen aus der Schreibwerkstatt</b>			

<b>Deutsch Klasse 5</b>	<b>Unterrichtsvorhaben:</b> <b>6</b> Ist das überhaupt ein Gedicht?	<b>2.HJ</b>	<b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp: 4b</b>	<b>Zeitraumen</b> <b>Stunden: 15</b>
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Rezeption</b> <i>Lesen und Zuhören</i>	<b>Produktion</b> <i>Schreiben und Sprechen</i>		
<b>Texte</b> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>lyrische Texte untersuchen- auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)</b></li> <li>• <b>Gedichte (zu einem Themenkreis, z.B. Jahreszeiten oder Tiergedichte; versch. Epochen) vergleichen</b></li> <li>• <b>die Stimmung eines Gedichtes beschreiben</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einen lyrischen Text nach vorgegebenen Mustern verfassen; ein bekanntes Gedicht verfremden (Parodie, Aktualisierung, Gegengedicht...)</b></li> </ul>		
<b>Sprache</b> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</b></li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, sowie Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einfache sprachliche Mittel (Reime, Metapher, Personifikation...) in eigenen Texten anwenden</b></li> </ul>		
<b>Kommunikation</b> Kommunikationssituationen: digitale Kom., gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in		<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• <b>Gedichte gestaltend vortragen; evt. als Gruppenpräsentation (z.B. Rap; Dialoggedicht...)</b></li> </ul>		
<b>Medien</b> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hör- und audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>auditive Rezitationen und Verfilmungen von Gedichten rezipieren, vergleichen und bewerten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen versch. literarischer Texte benennen u. ihre Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>		
<b>Absprachen</b>	<b>Evt. „The Best of“ aus allen Klassen auf der Schulhomepage veröffentlichen</b> Wenn nicht in 5.1 so kann hier alternativ ein Gedicht mit einem Bild als verbindliche Übung mit dem Textverarbeitungsprogramm der Schule (Office/Word) am PC in der Schule gestaltet und die Schüler in der Benutzung grundlegender Funktionen der Textverarbeitung geschult werden. (Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Fach M&M sollte jeweils überprüft werden)			